



SCHÜTZ RELOADED

PASSIONSMUSIK

Die Johannespassion von Heinrich Schütz (1585–1672)
mit dramatischen Improvisationen für Klavier, Schlagzeug und Kontrabass

MITWIRKENDE

Joël Morand, Evangelist
Daniel McAlavey, Klavier
Martin Wyss, Kontrabass
Michael Cina, Schlagzeug

Kantorei Solothurn

Leitung: Markus Cslovjecssek
Soli:
Cyril Baratoff, Jesus
Andreas Allemann, Pilatus
Peter Bürgi, Petrus
Christine Simon, Magd
Daniel Bürgi, Knecht des Hohenpriesters

EINTRITT FREI – KOLLEKTE AM AUSGANG

www.kantorei-solothurn.ch

KONZERTE

SAMSTAG, 9. APRIL 2022

20.00 Uhr | Ref. Kirche Derendingen

PALMSONNTAG, 10. APRIL 2022

17.00 Uhr | Kath. Kirche Biberist

GRÜNDONNERSTAG, 14. APRIL 2022

20.00 Uhr | Kath. Kirche Oberdorf

KARFREITAG, 15. APRIL 2022

10.00 Uhr | Ref. Stadtkirche Solothurn,
Gottesdienst (Ausschnitte)
17.00 Uhr | Ref. Stadtkirche Solothurn

SCHÜTZ RELOADED

PASSIONSMUSIK

Die Johannespassion von Heinrich Schütz (1585–1672) mit dramatischen Improvisationen für Klavier, Schlagzeug und Kontrabass

Heinrich Schütz (1585–1672) war bereits 80 Jahre alt, als er zwischen 1664 und 1666 seine drei Passionen nach Lukas, Johannes und Matthäus komponierte. Obwohl bereits 100 Jahre vor Johann Sebastian Bach Instrumente in die Passionsmusiken integriert worden waren, musste Schütz, einer Verordnung der Dresdner Hofkapelle folgend, auf jegliche zusätzliche Klangfarben verzichten. Er schuf mit der Johannespassion (1666) in dieser Beschränkung ein schlichtes und in seiner Dramatik packendes Werk: Der unbegleitete Evangelist rezitiert die Ereignisse, Jesus und andere Einzelpersonen führen in dialogischer Form durch die Handlung. Neu und noch ungewohnt war, dass ein Chor die fragenden Jünger, die apodiktisch urteilenden Hohenpriester, die aufgehetzte Menge und die spottenden, zynischen Kriegsknechte darstellt. Der psalmierende Gesang der Solisten kontrastiert stark mit der dramatischen Kraft und Lebendigkeit der Chöre, die aus kurzen und prägnanten Motiven aufgebaut sind und damit eine sehr direkte Wirkung entfalten. Diese Motive, verbunden mit einer kompromisslos textgeleiteten Rhythmik, ist das Material, welches unsere eingeladenen Jazz-Musiker aufnehmen, instrumental frei weiterspinnen und damit die Szenen zusätzlich aufladen. Natürlich ist es immer noch ein Experiment, die akribisch notierte Chormusik aus dem Frühbarock mit frei improvisierter

Musik und modernen Instrumenten zu konfrontieren. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass Komponisten in der Barockzeit allesamt vor allem Improvisatoren waren, welche aus einem bezifferten Bass und einer Melodie im Stegreif ganze Opern erfanden. Schütz, der bei Giovanni Gabrieli in Venedig studierte, war es, der den neuen italienischen Stil in Deutschland einführte.

Mit Daniel McAlavey (Klavier), Michael Cina (Schlagzeug) und Martin Wyss (Kontrabass) haben wir drei junge, virtuose, sensible und Ideen sprühende Musiker aus der Region mit an Bord, die ihrer Musikalität und Kreativität freien Lauf lassen werden. Mit Joël Morand können wir zudem auf einen äusserst versierten Evangelisten zählen, der die anspruchsvolle Vorlage sängerisch frei und dramaturgisch fundiert in ihren Feinheiten auslegen kann. Gemeinsam versuchen wir so, die Leidensgeschichte in einen neuen musikalischen Kontext zu stellen und sie damit in die heutige Zeit zu übertragen: In Wort und Klang werden Hörer*innen und Horror aufeinandertreffen. Es werden sich Abgründe auftun, wenn der Mob durchdreht und Politiker mitgehen, wenn Menschen geopfert werden für Profit und Machterhalt, wenn die mächtigen Männer ihre Verantwortung noch immer nicht wahrnehmen. Kann da auch Hoffnung aufblitzen? Wird es gelingen, die Welt zu retten?

Johannespassion von Heinrich Schütz

Choral 447: Jesu deine Passion

Das Leiden unsers Herren Jesu Christi, wie uns das beschreibt der heilige Evangeliste Johannes:

Da Jesus solches geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wusste den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich genommen hatte die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln und mit Waffen. Als nun Jesus wusste alles was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm:

Jesum von Nazareth.

Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bins, wichen sie zurück und fielen zu Boden. Da fraget er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen:

Jesum von Nazareth.

Jesus antwortet: Ich habe euch gesagt, dass ich's sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen. Auf dass das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verloren, die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hiess Malchus. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

Choral 444: Jesu, meines Lebens Leben

Die Schar aber und der Oberhauptmann und

die Diener der Juden nahmen Jesum und bunden ihn und führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, dass ein Mensch umbracht würde für das Volk. Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein ander Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draussen für der Tür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redet mit der Türhüterin und führet Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro: Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer? Er aber sprach: Ich bin's nicht. Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlf Feuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt; was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe. Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei stunden, Jesu einen Backenstreich und sprach: Solltest du dem Hohenpriester also antworten? Jesus sprach: Hab ich übel geredt, so beweise es, dass es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

Choral 444: Du hast lassen Wunden schlagen

Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm:

Bist du nicht seiner Jünger einer?

Er verleugnete aber und sprach: Ich bin's nicht. Spricht des Hohenpriesters Knecht einer, ein Verwandter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm? Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähet der Hahn.

Da führten sie Jesum von Kaiphas vor das Richthaus. Und es war früh; und sie gingen nicht in das Richthaus, damit sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen könnten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze! Da sprachen die Juden zu ihm:

Wir dürfen niemand töten.

Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, um zu zeigen, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm: Bist du der Juden König? Jesus antwortete: Redest du das von dir selbst, oder haben dir es andere von mir gesagt. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden d'rum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

Choral 317: König, dem kein König gleicht

Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch

ein König? Jesus antwortete: Du sagest es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch einen auf Ostern losgebe; wollet ihr nun, dass ich euch der Juden König losgebe? Da schrieten sie wieder allesamt und sprachen:

Nicht diesen, sondern Barrabam!

Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geisselte ihn. Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

Sei gegrüßet, lieber Judenkönig!

Und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass ihr erkennet, dass ich keine Schuld an ihm finde. Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch! Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieten sie und sprachen:

Kreuzige, kreuzige!

Pilatus sprach zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm! Die Juden antworteten ihm:

Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit

mir? Weisst du nicht, dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum: der mich dir überantwortet hat, der hat's grössere Sünde. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losliesse. Die Juden aber schrieen und sprachen:

Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum König machet, der ist wider den Kaiser.

Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heisset: Hochpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüsttag auf Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König! Sie schrieen aber:

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten:

Wir haben keinen König denn den Kaiser.

Da überantwortet' er ihn, dass er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin, und er trug sein Kreuze und ging hinaus zur Stätte, die da heisset Schädelstätt, welche heisset auf Hebräisch: Golgatha. Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm noch zwei andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne.

Choral 441: O Welt, sieh hier dein Leben

Pilatus aber schrieb eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuze; und es war geschrieben: «Jesus von Nazareth, der Juden König». Diese Überschrift lasen viel' Juden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ward. Und es war geschrieben in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato:

Schreibe nicht: der Juden König, sondern dass er gesaget habe: Ich bin der Juden König.

Pilatus antwortet: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teil', einem jeglichen Kriegesknechte ein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.

(Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: «Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen.») Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas' Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet! Da stund ein Gefässe voll mit Essig. Sie aber fülleten einen Schwamm mit dem Essig und steckten ihn auf einen Ysopzweig und hielten's ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte das Haupt und verschied.

O hilf Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, dass wir dir stets unterthan, all Untugend meiden, deinen Tod und sein Ursach furchtbarlich bedenken, dafür wiewohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken.



Kantorei Solothurn

Andreas Allemann, Susan Allemann, Helena Altermatt, Mirjam Andres, Cyril Baratoff, Ursula Blaser, Katja Blazko, Daniel Bürgi, Peter Bürgi, Esther Frey, Fabian Gut, Ursula Hofer, Evi Hostettler, Stefan Hunziker, Barbara Iseli, Heidi Lüdi, Christine Simon, Martin Zürcher

Die KANTOREI SOLOTHURN wurde 1989 von Mitgliedern der ref. Kirchgemeinde Solothurn gemeinsam mit dem musikalischen Leiter, Markus Cslovjcek, gegründet. Sie ist ein Ensemble aus rund 25 Sängerinnen und Sängern, welches mit viel Leidenschaft und Freude ambitionierte Chormusik macht. Die Kantorei studiert pro Jahr etwa drei sakrale Konzert-Programme ein, die sie meist mehrmals aufführt. In den oft unkonventionellen Programmen wird geistliche Musik von der Gregorianik bis zu zeitgenössischen Werken in thematische Zusammenhänge gestellt. Die Konzerte beinhalten immer wieder auch Uraufführungen und Improvisationen.

Ein breites Lieder-Repertoire aus aller Welt bildet eine Ergänzung zu den geistlichen Konzertprogrammen und wird gerne an Sere-naden, in Gottesdiensten und an privaten Anlässen aufgeführt.

**NEUE SÄNGERINNEN UND SÄNGER SIND
HERZLICH WILLKOMMEN!**

Die Proben finden jeweils am Freitagabend von 18.15 bis 19.45 Uhr im Johannessaal der reformierten Stadtkirche Solothurn statt. Interessierte melden sich bitte bei:
Fabian Gut | 078 663 70 64 | fabian.gut@kantorei-solothurn.ch | www.kantorei-solothurn.ch

TRÄGERVEREIN KANTOREI SOLOTHURN

Wir freuen uns über neue Gönnermitglieder. Ab einem jährlichen Beitrag von mindestens 50 CHF (Einzelperson) oder 250 CHF (Firma) bist du dabei! Auch spontane Spenden sind willkommen:

CH94 8080 8005 8965 5818 4

Markus Cslovjcek, Dirigent

studierte nach der Ausbildung zum Primarlehrer an der Musikakademie in Luzern Schulmusik, Kirchenmusik und Chorleitung. Parallel dazu erwarb er die Lehrdiplome für Violoncello und Gesang. In seiner Tätigkeit als Chorleiter entwickelt Markus Cslovjcek seit langer Zeit ein breites Spektrum von Konzertprogrammen. Neben der Kantorei der Stadtkirche Solothurn leitete er von 1984–2004 den katholischen Kirchenchor Deitingen. In den Jahren 1986–1993 war er für die musikalische Leitung des Solothurner Chors „Les Marmottes“ verantwortlich.

Joël Morand, Tenor

sammelte erste Gesangserfahrungen bei den Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn, bei welchen er über 15 Jahre lang Mitglied war. Dem Gesang blieb der Tenor auch weiterhin treu, indem er nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer das Musikstudium an der Hochschule Luzern - Musik in Gesang und Dirigieren aufnahm. Dieses schloss er im Januar 2022 mit dem Master in Dirigieren: Chorleitung erfolgreich ab.

Joël Morand ist nebst seiner Tätigkeit als Solist auch als Ensemblesänger sehr engagiert. Er ist Mitglied des Gesangquartetts «orion vokal x» und wirkt regelmässig bei Projekten der professionellen Ensembles «Schweizer Vokal Consort», «Ensemble Corund», der «Bachstiftung St. Gallen» sowie der «Accademia Barocca Lucernensis» mit. Er dirigiert das von Rolf Bischof gegründete Kammermusikensemble «Collegium Vocale Solothurn» und ist Stimmbildner bei den Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn.

Daniel McAlavey, Klavier

wurde in MuttENZ BL geboren und ist in Langendorf SO aufgewachsen. Nach seinem Matura-Abschluss hat er am Jazzcampus Basel 2017 das Bachelorstudium und 2019 das Masterstudium absolviert und arbeitet nun als freischaffender Musiker in verschiedensten Bereichen. Er spielt in den Formationen «Fraktal», «JazzMietzKlassik» und «Sennalawihui» als festes Mitglied, und ist nebenher in verschiedenen kurzlebigeren Projekten zu hören.

Martin Wyss, Kontrabass

lebt und wirkt in Basel wo er sich dem Kontrabass- und Klavierspiel widmet. Zu hören ist er in wechselnden Kontexten, vornehmlich in der Jazz- und in der freien Impro-Szene, da unter anderem mit seinem Trio «Ramsch».

Michael Cina, Schlagzeug

ist in Messen (SO) aufgewachsen und hat die Matura an der Kantonsschule Solothurn erlangt, wo er Schlagzeugunterricht bei J.J. Flück erhielt. Seine weiteren Lehrer waren André White an der McGill University of Montreal und Ueli Müller sowie Tobias Friedli an der Swiss Jazz School Bern. An der HKB Bern schloss er 2018 sein Bachelor Studium ab, 2020 sein Master in Performance Jazz. Als Schlagzeuger ist er in verschiedensten Projekten von improvisierter Musik bis hin zu Populärmusik aktiv. So zum Beispiel im Berner Avant-Pop Projekt «Ja Ja Dickicht», oder den experimentellen Jazz-Trios «Oort Cloud» und «Matthieu Mazué Trio».

VORSCHAU

SA. 23. APRIL 2022

14 und 16 Uhr | Ref. Stadtkirche Solothurn
Kulturnacht Solothurn
Circle Singing für Gross und Klein

DO. 26. MAI 2022

10 Uhr | Ref. Stadtkirche Solothurn
Taizé-Gottesdienst (mit Ad-Hoc Chor)

GARTENPROBEN

03.06.–01.07.2022
jeweils freitags 18.15–19.45 Uhr

ALLERHEILIGEN 2022

Da pacem Domine
A-cappella-Chormusik

SA. 29. Oktober 2022

29.10.22 | 20 Uhr | Ort noch offen

SO. 30. Oktober 2022

17 Uhr | Kath. Kirche Lommiswil

DI. 1. November 2022

17 und 20 Uhr | Kath. Kirche St. Niklaus

TRÄGERVEREIN KANTOREI SOLOTHURN

Unterstützen Sie uns, tragen Sie mit und treten Sie bei.
Weitere Informationen: www.kantorei-solothurn.ch

WIR DANKEN DER EVANGELISCH REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE SOLOTHURN, DEM KURATORIUM FÜR KULTURFÖRDERUNG DES KANTONS SOLOTHURN, DER STADT SOLOTHURN, DEM MIGROS-KULTURPROZENT SOWIE UNSEREN GÖNNERN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG.

GÖNNER

cstools GmbH
SLP Rechtsanwälte und Notariat